

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
TVE teaterverlag elgg,
Bahnhofplatz 6
CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Jakob Stebler

Landdienst

Mundartstück in drei Akten

Besetzung 3D/ 5H

Bild Bauernstube

«Ich will nüd, dass mir öpper hilft!»

Bauer Grunder, der nie über den Tod seines Sohnes hinweg kam und jetzt noch ein Stück Land abgeben soll, behandelt seine Frau und seinen Knecht schlecht. Es herrschen rauhe Sitten. Die junge Frau, die für zwei Wochen in den Landdienst kommt, lässt sich aber nicht einschüchtern und versucht, die verfahrenere Situation zu lösen und auch dem vernachlässigten Verdingbuben zu seinem Recht zu verhelfen. Ein schwieriges Unterfangen, das an der Uneinsichtigkeit des Bauern zu scheitern droht.

«Ich ha die usuber Gschicht wäge dem Landdienstmeitli drum sofort i d Stadt telefoniert.»

Personen

<i>Grunder,</i>	ein Schuldenbauer
<i>Frau Grunder</i>	
<i>Dominik,</i>	Grunders Knecht
<i>Tierarzt</i>	
<i>Ruth Sommerhalder</i>	Landdienstmädchen
<i>Maibach,</i>	Amtsvormund
<i>Müsterli,</i>	Gemeindeschreiber
<i>Frau Stichler</i>	

Ort

Auf dem Lande

Zeit

1947

Das Stück spielt an drei aufeinanderfolgenden Tagen

1. Akt

Bauernstube. Je eine Türe rechts seitlich und an der Rückwand. An der Seitenwand links Fenster. Tisch, Stühle, übliche bäuerliche Ausstattung.

Im Hintergrund ein Möbelstück, es kann eine Kommode oder ein Büffet sein, auf das sich eine Blumenvase stellen lässt. [Im Nachfolgenden ist es stets mit Büffet bezeichnet.] Darüber hängt ein überaus kitschiges Bild.

1. Auftritt

*Maibach, Frau Grunder, dann Grunder und Tierarzt
Beim Aufgehen des Vorhangs ist Maibach allein in der Stube. Er geht ungeduldig auf und ab. Nach einer Weile Frau Grunder, ein abgehärmtes Weiblein, durch die Mitteltür.*

Frau Grunder Es isch mer leid, dass Sie so lang händ müesse warte, Herr Maibach.

Maibach **unwirsch.** Ich warte ja immer na!

Frau Grunder De Vehtokter isch drum na dusse. Und da cha de Ma nüd guet furt.

Maibach Händ er Päch im Stall?

Frau Grunder Nüd bloss im Stall.

Maibach Was isch dänn na los?

Frau Grunder Das wüssed Sie dänk am beste!

Maibach Ich möcht emal en Puur gseh, wo nüd jammeret!

Frau Grunder Ich möcht emal en bessere Herr gseh, wo nüd uf syn eigne Profit lueget!

Grunder **mit Tierarzt von rechts.** Nämед Sie na schnäll es Glesli, Herr Tokter.

Tierarzt Isch das obligatorisch?

Grunder Sie händ sich viel Müh gä.

Frau Grunder Händ Sie öppis usegfunde by der gschäggete Chueh?

Grunder **holt die Schnapsflasche und Gläser aus dem Büffet, zu Maibach.** Sie näméd dank au eis, Herr Maibach?

Maibach Wänn's mit aller Gwalt sy mues.

Tierarzt Ja... ganz i der Ornig isch die Chueh nüd.

Frau Grunder Sie frisst nümme... fehlt's ere ächt uf em Mage?

Tierarzt Vo dem hät sie mer nüt gseit.

Frau Grunder Aber Sie glaubed doch, dass Sie sie wieder zwäg bringed?

Tierarzt Ich tue was ich cha.

Grunder Da isch Ihres Glesli.

Tierarzt Danke. Prost mitenand. Prost, Herr Maibach.

Maibach **mürrisch.** Prost.

Tierarzt **hat getrunken.** Dä Gurgelichratzer verbrännt eim d Halsröhre. Hät öppe Ihri Chueh irrtümlich vo dem Schnaps verwütscht, Herr Grunder, dass sie nüd mag frässe?

Grunder Es isch mer nümme um s Lache.

Frau Grunder Wänn die Chueh au na sötti... dänn wär s Eländ komplett.

Tierarzt Was für nes Eländ?

Grunder Me cha nüd alles a die gross Glogge hänke.

Maibach Aber wänn eim öppis Ungrads über de Wäg lauft, klappet me grad zäme!

Frau Grunder Sie händ alle Grund zu dere Bemerkig!

Tierarzt Also, Herr Grunder, dänn mached Sie, was ich Ihne gseit ha und gänd Sie dem Chuehli regelmässig dä Trank... ich chume dänn morn am Morge wieder cho luege. Näméd's vorläufig nüd z schwer und... adie mitenand.

Grunder Adie, Herr Tokter.

Frau Grunder Ich chume na mit Ihne use. **Mit Tierarzt ab nach rechts.**

2. Auftritt

Grunder, Maibach, später Frau Grunder

- Grunder* Und?
- Maibach* Händ Sie sich's überleit?
- Grunder* Da git's nüt z überlegge.
- Maibach* Ich möcht nüd, dass mer Stryt überchämte derwäge.
- Grunder* Isch das e Kunst, kei Stryt überzcho, wänn der ander immer nahgit?
- Maibach* Dänn gänd Sie also nah?
- Grunder* Nei, ich gibe nüd nah! Aber Sie händ s Heft i de Hände, Sie händ s Gäld und d Macht und s Gsetz und weiss ich was alles, da chan ich nu mit bundene Hände zueluege, wie Sie mir s schönsti Stückli Land ewegnähmed.
- Maibach* Sie vergässed, dass ich mit mym Land cha mache was ich will.
- Grunder* Zwänzg Jahr lang händ Sie mer's verpachtet gha. Und ich bin Ihne de Zeis nie schuldig blibe. Ich ha gschunde und krampfet und gschineglet, ich ha mich schlächt und rächt durebracht mit myne feuf Chuehline, und jetz chömed Sie und wämmer de schönsti Bitz us dem Land userysse, um es Fabrikli druf z baue.
- Maibach* Das Fabrikli bringt Verdienst i d Gmeind.
- Grunder* Isch's Ihne wäge dem z tue? Warum säged Sie nüd, Sie chöned's tüür verchaufe und so träg's ne meh y als wänn Sie's mir wyter verpachtet?
- Maibach* Jä Sternehaegel, glaubed Sie, ich mües nüd au für mich luege?
- Grunder* Sie gsehnd nüd uus, wie wänn Sie nüd für sich luegted!
- Maibach* Also ich han nüd im Sinn, en lange Märt z mache. Das Land bruuch ich, und da git's nüt z hueste. Was gaht Ihne scho ab, wänn Ihre Blätz Land e chly chlyner wird? Sie chönd uf Ihrem Heimetli immer na existiere!

Grunder Wänn men Ihne de rächt Lungeflügel usenimmt, chönd Sie mit em lingge immer na schnufe! Aber wie!

Maibach Ach, Sie lueged die Sach für schlimmer a als sie ischt!

Grunder Uf em Mond chan ich nüd puure.

Maibach Verlangt au niemer.

Grunder Wo söll ich dänn goh Land sueche?

Maibach Wänn mer is nüd gütlich chönd einige, so mues ich ene halt morn am Morge d Chündigung schicke. Und nachher mached mer en neue Pachtvertrag mitenand und Sie werded gseh, dass die Jucherte Land weniger Sie nüd tödt.

Grunder Sie reded wie Sie's verstöhnd. Sie bruuched ja nüd us e paar magere Ächerli z läbe, Sie händ Ihri gueti Stell, Sie händ es Dotze Aemtli, won ene öppis yträged, Sie sind Amtsvormund, Sie sind...

Maibach So werded mer nüd fertig. Es isch mer leid, aber ich cha nümme zugg. Die neu Fabrik bruucht Land.

Grunder Sie händ ja na anders Land. Warum stelled Sie die Chiste nüd det druuf?

Maibach Ich cha sie nüd an en Höger ane chläbe. Wie gseit, ich chume morn mit em neue Vertrag.

Grunder Und wänn ich dä nüd unterschrybe?

Maibach Git's hundert ander, wo na so gern Ihre Nachfolger werded.

Frau Grunder **von rechts.** Sie lönd also nüd mit sich rede, Herr Maibach?

Maibach Jetzt chömed Sie au na!

Frau Grunder Wüssed Sie, was das heisst, de Bode under de Füsse z verlüüre?

Maibach Sie verlüüred ja en chlyne Teil dervo.

Grunder Zwänzg Jahr lang han ich Ihne chöne de Tubel mache und us nüt en grosse Zeis useschinde! Und jetz...

- Maibach* Es wär mer lieb gsi, Sie hetted au myn Standpunkt e chly begriffe.
- Grunder* Dä Standpunkt känn ich!
- Maibach* Ja nu, dänn mues ich's halt druf abcho la. Es isch mer leid. Mer reded dänn morn wieder mitenand. Uf Wiederseh. **Ab nach rechts.**

3. Auftritt

Grunder und Frau, dann Dominik

- Frau Grunder* **räumt Flasche und Gläser ab.** Er bharret also druf?
- Grunder* Vo ihm uus chömmmer go bättle.
- Frau Grunder* Und da cha der niemer meh hälfe?
- Grunder* Es isch immer besser, me rächni nüd mit andrer Lüte Hülf.
- Frau Grunder* Wüsstisch niemer?
- Grunder* Ich will nüd, dass mir öpper hilft! Me chunnt elei immer na am beste z Schlag. Ich hilf au niemerem.
- Frau Grunder* Und die, wo's na guet meined mit dir, die stossisch vor de Chopf!
- Grunder* Gang lueg, dass es öppis Znacht git.
- Frau Grunder* Was me dir z leid tuet, das lasch anderi entgälte.
- Grunder* Ich erträge hüt alles, bloss kei Moralpredige.
- Frau Grunder* Und die chönd nüt derfür.
- Grunder* Ja, spiel jetzt wieder em Ruedi syn Advokat!
- Dominik, älteres, abgearbeitetes Knechtlein, mit Buckel, von rechts, setzt sich schweigend an den Tisch.***
- Frau Grunder* Du hetttsch en nüd so bruuche z behandle!
- Grunder* Ich han em en Ohrfyg abeghaue, und das hät er meh als verdient!
- Frau Grunder* Er isch aber nüd zwäg.

- Grunder* Ach, dumms Züg! En sächzähjährige Bueb. Dem hät syner Läbtig na nie öppis gfehlt.
- Frau Grunder* Aber jetz hät er Fieber.
- Grunder* Dänn mach em Kamilletee.
- Frau Grunder* Er bruucht aber öppis anders als Kamilletee.
- Grunder* Dänn machsch em halt Lindeblüete!
- Frau Grunder* Mit Tee isch es nüd gmacht. Dä Bueb bruucht en aständigi Behandlig.
- Grunder* Hät er scho müesse Hunger lyde by eus?
- Frau Grunder* Häsch na nie dänkt, er chönnti Hunger ha nach eme guete Wort?
- Grunder* Mir git au niemer es guets Wort.
- Frau Grunder* Er isch aber en Bueb!
- Grunder* Ich ha's als Bueb au nüd schöner gha. Ich ha's überhaupt nie schön gha.
- Frau Grunder* Dir hät wenigstens de Vater nüd gfehlt.
- Grunder* Ich ha's gmerkt. All Tag han ich e paari an Oepfel übercho. Und wänn ich em Ruedi jetz emal so en rächt en Vaterländische abezwickt ha, wil er's verdienet hät, so machsch es grosses Gschrei.
- Frau Grunder* Du bisch dänk als Bueb au öppe andere Lüte hinder ihri Zwätschgebäum gange!
- Grunder* Ich han em dütli gnueng gseit gha, er söll a dem Pffirsichbäumli nüt mache!
- Frau Grunder* Es wachsed s nächst Jahr wieder anderi Pffirsich nah.
- Grunder* Du wirsch nie begryfe, was mir das Pffirsichbäumli isch!
- Frau Grunder* Wänn ich's nüd begryfe; wer dänn?
- Grunder* Und wänn er mer dänn scho will Pffirsich stähle, so söll er wenigstens warte, bis sie ryf sind und sie nüd ase grünen vom Bäumli abrupfe!
- Frau Grunder* Du häsch's dänk als Bueb au nüd so gnau gna!

Grunder Und wänn er jetzt im Bett lyt und derglyche tuet, er seig nüd zwäg, so chunnt das nu vo da her!

Frau Grunder Es wär gschyder, mir würded emene Tokter prichte.

Grunder Ja, hol jetzt ändli emal s Znacht ine!

Frau Grunder ab durch die Mitteltür.

4. Auftritt

Grunder, Dominik, dann Frau Grunder

Dominik De Ruedi isch nüd dä, wo simuliert.

Grunder Chum jetz du au na!

Dominik Er hät abgna i der letzte Zyt.

Grunder Er söll nu na meh unryfs Obst ässe!

Dominik Vo dem chunnt's nüd.

Grunder Dänn weisch es du halt besser!

Dominik ***nach einer Pause.*** Grunder...

Grunder Hä?

Dominik Wänn söll eigetli da das Landdienstmeitli cho?

Grunder Hüt z Abig.

Dominik Was isch das für eini?

Grunder Was weiss ich. Us der Stadt. Irgend e Chällneri.

Dominik Warum chunnt die zu eus?

Grunder Es wird ere verleidet sy in ihrer Beiz.

Dominik Dänn chönnti sie ja en anderi Stell sueche und bruucht nüd in freiwillige Landdienst.

Grunder Ich cha ja dem Gürbsi nid vorschrybe, was es z tue hät.

Dominik Woher wüsseder, dass es es Gürbsi isch?

Grunder Ich ha a den andere myni Erfahriga gmacht.

Frau Grunder durch die Mitteltür, deckt den Tisch, bringt Kaffee, Brot und Käse.

Dominik Es hät e paar ganz aständigi Meitli drunder gha.

Grunder Zum Schaffe isch keini öppis gsi.

Frau Grunder Aber de guet Wille händs wenigstens zeigt.

Grunder Ich cha mine Chühne nüd mit em guete Wille z frässe gä. Da mues ich sälber go grase und heue.

Dominik Als Stallchnächt isch drum keis usbildet worde.

Grunder Dänn söleds i der Stadt blybe, ihri Schneugge astryche und halbe nacktig umelaufe.

Frau Grunder Ghei doch au nüd alles an glyche Hufe! Ich bi scho mängmal gottefroh gsi über die Hülf vo dene Landdienstmeitli.

Grunder Für wer häsch jetz da na tischet?

Frau Grunder Ebe, für das wo söll cho hüt z Abig.

Grunder Und was isch mit em Ruedi?

Frau Grunder Er will nüt ässe.

Grunder Er wird dänn scho cho, wänn er Hunger hät! **Setzen sich an den Tisch, dessen Breitseite dem Publikum zugekehrt ist. Grunder sitzt an der Schmalseite links. Frau Grunder ihm gegenüber, Dominik an der Breitseite neben Grunder, zwischen Dominik und Frau Grunder bleibt ein Platz leer.**

Dominik Wie heisst sie, da die Neu?

Frau Grunder Summerhalder. Ruth Summerhalder.

Grunder Die wird froh sy, wänn ihri vierzäh Tag ume sind. **Sie essen.**

Dominik Wer weiss.

Grunder Aemel wäge dir wird sie sicher kein Tag länger blybe welle!

Dominik **trocken.** Aber vilicht wägen eu.

Grunder Grad so gsehn ich us.

Dominik Was seit de Vehtokter zur Gschäggete?

Grunder Mer chunnt nüd druus us em. Er well sie dänn morn namal aluege.

Frau Grunder Uf eimal git's wieder e Notschlachtig.

- Grunder* Wänn mer de Maibach die Jucherte Land na abstiehl, han ich sowieso nümme gnuég Fueter für feuf Chüeh.
- Dominik* Isch's em ernst dermit?
- Grunder* Er meint wahrschynli, ich mües em na tanke säge, dass er mich nüd ganz lös verräble.
- Dominik* Und ich wirde überflüssig?
- Grunder* Wo wettsch au du undere cho, wänn du nüd bi mir chönntisch blybe!
- Frau Grunder* So muesch nüd rede!
- Dominik* Ja, wänn men elter wird, mues me sich alles la gfälle.
- Grunder* Warum? Isch's der verleidet?
- Dominik* By mene Chnächt fröget me nüd, ob's em verleidet seig. Er isch eifach da und... me verlat sich uf en und... er isch ja niemer.
- Frau Grunder* Es isch nüd so gmeint gsi, Dominik. Sie känned ja min Ma. Er hät's schwer grad jetz.
- Dominik* Und das git em s Rächt, ander Lüt z beleidige.
- Grunder* Wänn's der nümme passt, chasch jederzyt gah.
- Frau Grunder* Jetz hör doch ändli uf mit...
- Es klopft.*
- Grunder* Herein!

5. Auftritt

Vorige, Ruth

- Ruth* *von rechts. Zwanzigjährig, jugendsprühend, etwas burschikos, spannkünftig und unternehmungslustig, einfach aber geschmackvoll gekleidet. Sie hat einen Koffer bei sich.* Grüezi mitenand.
- Frau Grunder* *dreht sich um, steht auf, geht Ruth entgegen.* Sie sind d Fräulein Summerhalder?
- Ruth* Wänn er nüt dergäge händ, jawoll. Ich chume für vierzäh Tag in Landdienst.

Frau Grunder **drückt ihr die Hand.** Ich hoffe, es werd ene gfallē.

Ruth O, mir gfallt's überall. **Schaut sich um.**

Frau Grunder **deutet auf Grunder.** Das isch min Ma.

Ruth **begrüssst ihn.** Freut mi.

Frau Grunder Und das isch de Dominik, de Chnächt.

Dominik **steht auf, gibt ihr die Hand.** Willkomm.

Ruth Danke... ich ha nüd gwüsst, dass ich grad ufs Aesse chume.

Grunder Mir ässed halt nüd am sächsi scho, wie i der Stadt.

Ruth Es ässed au i der Stadt nüd all Lüt am sächsi scho.

Grunder Sie chönd herehocke.

Ruth Heresitze meined Sie. Ich ha bereits gässe.

Grunder Isch ne Brot und Chäs zwenig?

Ruth Zweimal ässe chan ich nüd. Aber en Kafi nim ich ganz gern.

Frau Grunder Wänd Sie Platz näh? **Weist ihr den Platz neben Dominik an.**

Ruth Ich bi so frei. **Setzt sich.**

Grunder Nu keini Formalitätē.

Frau Grunder **schenkt ihr Kaffee ein.** Händs en lieber hell oder dunkel?

Ruth Ich nimm en so, wie Sie en trinked.

Grunder Uf verwöhnti Lüt nämēd mer sowieso kei Rücksicht.

Ruth Ich bi nüd verwöhnt.

Grunder D Chällnerinne sind gwöhnli na heikel.

Ruth Ich bi kei Chällneri. Ich tuene serviere.

Grunder Was isch dänn da für en Unterschied?

Ruth Eine, wo Sie wahrschynli nüd merked.

Grunder I weler Beiz sind Sie dänn agstellt?

Ruth Ich bi nüd in ere Beiz agstellt; ich schaffe bim alkohol-freie Fraueverein.

- Grunder* Ah, sind Sie en asligi?
Ruth Wieso? Was für en asligi?
Grunder Ebe, eini vo der bessere Sorte.
Frau Grunder Muesch jetzt das Fräulein au scho vergelstere?
Ruth Ich la mich nüd so schnäll vergelstere, Frau Grunder.
Grunder Was verdiened Sie dänn da i dere Schwachstromhalle?
Ruth Erstens isch's kei Schwachstromhalle. Und zweitens ver'dien ich soviel, dass ich mer's leiste chönnt, myni Ferie neimen a mene schöne See z verbringe, statt in Landdienst z gah und mer vo mene schlächt ufgleite Puur Gschmacklosigkeit säge z la.
Grunder Warum gönd Sie dänn in Landdienst?
Ruth Das isch wieder öppis, wo Sie jedefalls nie begryfe werded.
Frau Grunder **zu Grunder.** Aber das gaht dänn doch z wyt!
Grunder Me wird doch dörfe rede mit de Lüte, oder?
Frau Grunder Wänn's lhne glych isch, Fräulein Summerhalder, tuen ich ene Ihres Zimmer zeige.
Ruth Ja gern. **Steht auf.**
Frau Grunder **steht auf.** Es isch zwar nu ganz es eifachs Zimmerli under em Dach. Grad da vorne dur de Gang dure und dänn d Stägen uf. **Beide ab nach rechts.**

6. Auftritt

Grunder, Dominik

- Grunder* **nach einer Weile.** Was seisch zu dere, Dominik?
Dominik Es sind scho derigi by nis gsi, wo mer weniger gfalle händ.
Grunder Es frächs Muul hät sie, die Trinkgeldsüüle.
Dominik Ich wett, ich hett au so eis!
Grunder Und dänn?
Dominik Würd ich weniger drufe hocke als bis jetzt.

- Grunder* Warum, was häsch z reklamiere?
- Dominik* Es isch e Schand, wien Ihr de Ruedi behandelt!
- Grunder* Syt wänn häsch du mir Vorschrifte z mache?
- Dominik* Er isch ja nu en Verdingbueb! Mit so eim cha men umspringe wie me will. Er isch grad rächt, um de Blitzableiter z spiele, wänn me schlächt ufgleit isch, er isch de Hund, wo me i jedes Wätter usejage cha, wänn's eim passt...
- Grunder* Das lan ich mir nüd büte!
- Dominik* Da usse vor em Huus staht es Pffirsichbäumli. Das händ er ufzoge und ufpäppelet und händ em gflattiert und händ alles ufbote, dass us dem Bäumli öppis rächts werdi. Und de Verdingbueb, dä lönd er ufwachse ohni Wärmi, ohni Liebi, ohni es einzigs guets Wort; es isch eu Wurscht, ob's us dem amal öppis rächts gäb... en Verdingbueb; me tuet sich scho öppis druuf ybilde, dass men en uffuetteret und lat sich na danke säge derfür... aber was kaput gaht i so mene Bueb inne, was für alli Zyt kaput gaht i syner Seel, über das git me sich kei Rächeschaft!
- Grunder* A dir isch en Pfarrer verlore gange!
- Dominik* De Pfarrer gseht's nüd, und de Vormund gseht's nüd und niemer gseht's! Und wil Ihr wüessed, dass es niemer gseht oder gseh will, so lönd er dä Bueb seelisch verhun'gere.
- Grunder* Das isch dänn doch starche Tubak!
- Dominik* I so nere Luft lat me kein Hund ufwachse. Da hät me ja de Tierschutzverein. Aber by mene Mänsch, wo sich nüd wehre cha, macht's weniger!

7. Auftritt

Vorige, Frau Grunder und Ruth

Beide Frauen von rechts, Ruth mit einer Küchenschürze angetan.

- Grunder* Ueber das reded mer dänn na!
- Frau Grunder* So, Fräulein Summerhalder, jetz wüssed Sie also, wo Sie deheim sind für vierzäh Tag.
- Ruth* Es gfallt mer.
- Grunder* Säged Sie's rächt!
- Ruth* Es gfallt mer, au wänn Sie offebar allerhand uszsetze händ a mir. Händ Sie mer en Arbet, Frau Grunder?
- Frau Grunder* Wänn Sie mer wetted hälfe Händöpfel rüste.
- Ruth* Ganz gern.
- Frau Grunder* Ich hole sie grad yne. **Ab durch die Mitteltür.**

8. Auftritt

Vorige ohne Frau Grunder

- Grunder* Isch's ne so ernst mit em Schaffe?
- Ruth* Sie sind offebar der Uffassig, i der Stadt tüeg me fuulänze.
- Grunder* Mer wänd dänn luege, ob Sie i vierzäh Tage immer na so uf d Arbet versässe sind. **Wischt sich mit dem Hemdärmel den Mund ab.**
- Ruth* Händ Sie kei Serviette?
- Grunder* Chönd Sie nüd ohni Geuferlatz ässe?
- Ruth* Sie händ vorig mit em Hämpeermel s Muul abputzt.
- Grunder* Was isch da nüd rächt?
- Ruth* Mit ere Serviette wär's netter.
- Grunder* Sie fanged scho byzYTE a, mir Vorschrifte z mache.
- Ruth* Das isch wyters kei Vorschrift. Aber a mym Ma gsäch ich's nüd gern.
- Grunder* Es wird Sie au na anders lehre! Und wänn Sie so heikel sind, isch sowieso kei Gfahr, dass Sie en Ma überchömed.
- Ruth* **beschaut sich das Bild über dem Büffet.** Und so en Helge wett ich i myner Stube au nüd ha.

Grunder I myner Stube isch dem Helge lang wohl!

Ruth Händ Sie kei anders Bild?

Grunder Was händ Sie dänn a dem uszsetze?

Ruth Es isch gschmacklos.

Grunder Sie, dä Helge isch under mym Grossvater scho i dere Stube inne ghanget.

Ruth Do hät me drum vilicht na Freud gha a derigem. Warum stelled Sie nüd lieber e paar Blueme ufs Büffet? Es wär bestimmt viel netter und miech d Stube fründlicher als das Gschmier da obe.

Grunder Uf Sie han ich grad gwartet, um e neu Mode anzufange!

Ruth Wer weiss!

Grunder Das isch dänn doch e bodelosi Frächheit vo Ihne! Chömed Sie da ynagschneit, und i den erste feuf Minute scho fanged Sie a kritisiere em Tüfel es Ohr ab; jä glaubed Sie eigetli, ich lös mir vo Ihne vorschrybe, wie my Stube söll usgseh?

Ruth Ich chönnt mer se gschmackvoller vorstelle. Und überhaupt händ Sie mit Kritisiere agfange. Söll ich das alles schlucke?

Grunder Mit Ihne wird ich ja au na fertig!

Ruth Wänd luege.

Grunder Aber vorläufig han ich im Stall usse Wichtigers z tue.
Ab nach rechts.

9. Auftritt

Ruth, Dominik

Ruth Sie reded au nüd en Huufe.

Dominik Ich lane die rede, wo's besser chönd.

Ruth Me mues sich doch wehre.

Dominik Ich bi drum bloss es chlyses Chnächtli.

Ruth Isch das e Schand?

- Dominik* Und so eis hät nüd viel z säge.
- Ruth* Aber sich alles gfalle la?
- Dominik* Me wird elter und da... da strydet me nümme gern.
- Ruth* So lang me rächt hät...
- Dominik* Rächt hät immer dä, wo stercher isch.
- Ruth* Rächt hät dä, wo zu syner Sach staht!
- Dominik* Ach Gott, de Grunder meint's ja nüd emal eso.
- Ruth* Aber er benimmt sich wien en Stepperäuber.
- Dominik* Er wird halt au vo oben abe plaget.
- Ruth* Und da mues er unbedingt ander Lüt plage?
- Dominik* Es truckt ein der ander. Da cha me nüt mache.
- Ruth* Wen trucked dänn Sie?
- Dominik* Ich bi s letzti Glied i der Chetti. Ich cha ja sowieso niene anders meh underecho, ich bi z alt, und au nüd grad de Schönst mit mym Buggel, ich ghöre zum Inväntar und mues froh sy, dass ich cha blybe.
- Ruth* **schaut ihn eine Weile mitleidig an, dann herzlich.**
Wämmer nüd gueti Fründe sy zäme?
- Dominik* Sie gsehnd uus, wie wänn Sie besseri Fründschafte chönnted ha.
- Ruth* Händ Sie au es Vorurteil gäge mich?
- Dominik* Nei! Ich ha Sie nüd welle...
- Ruth* Scho rächt. Also ich glaub, mir werded guet uscho mitenand. Was isch das für en Bueb, won im Zimmer näbe mir schlaft?
- Dominik* De Ruedi, euse Verdingbueb. Ich glaub, er isch chrank, aber de Grunder begryft's nüd. Er hät Päch im Stall, und da chan er sich nüd au na um de Verdingbueb kümmernere.
- Ruth* Hät dänn dä kein Vormund?
- Dominik* Doch, de Herr Maibach. Aber dä hät so viel z tue mit Gschäftlimache und hät soviel Vormundschafte, dass er sich um der einzelni Fall gar nüd cha kümmernere.

Ruth Schöni Zueversicht händ er da in euem Kaff!
Dominik All Jahr emal schickt er de Gmeindschryber verby zum Nahluege. Und mit dem hät's es.

10. Auftritt

Vorige, Frau Grunder

Frau Grunder **mit einer Schüssel Kartoffeln durch die Mitteltür.** Da, Fräulein, wänn Sie gern wänd mithälfe. **Beide beginnen Kartoffeln zu schälen.**

Ruth Ich mach's nüd s erst Mal.

Frau Grunder Händ Sie's sträng det wo Sie schaffed?

Ruth Es gfällt mer nüd alles. Nüd wäg em Strängha, aber suscht. Aber ich bi ja jung und luege über mängs eweg z cho.

Frau Grunder Sie sind e glückliche Natur.

Ruth **zu Dominik.** Jä und de Gmeindschryber, gseht dä au nüt?

Dominik Er dörfti ja nüd emal.

Frau Grunder Was nüd gseh?

Ruth Mer händ vorig vo Ihrem Verdingbueb gredt.

Frau Grunder Ja, das isch au eine, wo nüd drüber eweg chunnt!

Ruth Warum cha men en dänn nüd anders behandle?

Frau Grunder Was söll ich Ihne das scho verzelle!

Ruth Vilicht händ Sie s Bedürfnis, sich z erliechtere.

Frau Grunder Sie sind en wunderbare Mänsch, Fräulein Summerhalder.

Ruth Sie trumpiered sich; ich bi bloss gwundrig.

Frau Grunder Mir händ emal en Bueb gha... en eigne Bueb. Gross, starch, und de Ma isch an em ghanget. Und do... vor e paar Jahre... isch er gstorbe.

Ruth Ja, das isch en Schlag.

- Frau Grunder* De Ma hät sich halb hindersinnet. Und am Tag vo der Beerdigung hät er vor em Hus usse es Pffirsichbäumli pflanzet.
- Ruth* Mhm.
- Frau Grunder* Und alli Liebi für dä Bueb hät er uf das Pffirsichbäumli übertreit. Sie werded das villicht komisch finde, aber...
- Ruth* Ich finde das nüd komisch. Das treit doch viel zum Verständnis vo syner Natur by.
- Frau Grunder* Also das Pffirsichbäumli isch vo Stund a sys Alles gsy.
- Ruth* Wil's für ihn s eige Chind verkörperet hät.
- Frau Grunder* Ja. Und jetz, dä Summer, hät's die erste Frucht treit. Drei Pffirsich bloss. Die drei Pffirsich aber hät er ghüetet wien en Sperber, und do...
- Ruth* Ich verstahne das.
- Frau Grunder* Und do hät gester de Ruedi so en Pffirsich, na ganz uryf, abgrisse und gässe. Stelled Sie sich vor, was das abgesetzt hät. Isch susch scho dä Verdingbueb niene rächt gsy, so hät em das de Boge gä.
- Ruth* Hät er en misshandelt?
- Dominik* Wänn eine s ganz Läbe lang seelisch misshandelt wird, so spielt en Chlapf a d Ohre kei grossi Rolle meh.
- Ruth* Er mag also dä Bueb nüd lyde?
- Frau Grunder* Es isch villicht nüd das. Aber dä Bueb wachst im Schatte von eusem eigne uuf, wo gstorbe isch, und da fällt ebe nüd viel Liebi ab für en. Und hüt lyt er de ganz Tag im Bett, me weiss nüd, was em fehlt, und de Ma seit, das seig eifach Trotz.
- Ruth* Ja, da müesst me scho... ich rede dänn emal mit Ihrem Ma drüber.
- Frau Grunder* Das isch ganz ussichtslos.
- Ruth* Ich rede mit em drüber i mene Ton, won er verstaht!

11. Auftritt

Vorige, Grunder

- Grunder* **von rechts.** Die Chueh gfallt mer immer weniger!
- Ruth* Isch sie chrank?
- Grunder* Glaubed Sie, ich lös de Vektokter zu mym Vergnüege cho?
- Ruth* Ebe, so ne Chueh isch halt doch wertvoll.
- Grunder* Händ Sie en Ahnig!
- Ruth* **bedeutungsvoll.** Und drum lat me de Vektokter cho.
- Grunder* Chönd Sie mer en anderi Chueh verschaffe, wänn die ygaht?
- Ruth* Nei, das chan ich nüd. E Chueh lat sich nüd ohni wyters ersetze. En andere Verdingbueb chunnt me scho ehner über.
- Grunder* **drohend.** Was heisst das?
- Ruth* En Mänsch isch im allgemeine billiger als es Stuck Veh.
- Grunder* Han ich Sie gfraget?
- Ruth* Me mues mängmal rede, ohni dass me gfraget wird!
- Grunder* **zu den beiden andern.** Hät öpper es dumms Muul gfüehrt von eu?
- Ruth* Nei. Ich stelle bloss fest, für die chranki Chueh holt me de Vektokter, und em chranke Verdingbueb git me Kamilletee.
- Grunder* Das söll ich mir gfalle la vo Ihne?
- Ruth* Jawohl, das müend Sie sich gfalle la! Und zwar vo mir, wänn bis jetz na niemer s Gurasch gha hät, Ihne das z säge.
- Grunder* Usgrächnet so nes blöds Babi mit ere gstrichene Schneugge und rotlaggierte Fingernegele mues mich welle cho Astand lehre?

Ruth Ich ha weder en agstrichni Schneugge no rotlaggierti Fingernegel! Ich bi ganz es eifachs Meitli, aber ich han es Gwüsse, und das Gwüsse lat's nüd zue, dass Sie...

Grunder Wowoll, es chunnt immer schöner! Vo jedem ybildete Goof us der Stadt söll me sich Gmeinheite gfälle la!

Frau Grunder Aber so bring doch nüd derig Usdrück!

Grunder **aufgebracht.** Vo jedem hergloffene Babi, wo nanig weiss, woher s Ässe chunnt, wo nüt anders cha als schwofe und in Kino laufe und die junge Purschte verruckt mache, vo so mene Gürbsi söll ich mir la vorschrybe, was ich z tue heb?

Ruth **steht auf, energisch.** Ich will ne öppis säge, Herr Grunder! Ich bin keis Gürbsi und bi keis Babi, und wänn ich emal gahne go tanze, so frag ich nüd Sie um d Erlaubnis! Aber ich bi dahere cho, um emene arme Chrutzipuurlri z hälfe, freiwillig, wil ich gfunde ha, es seig aständig, es ghöri zu myner Mänschepflicht, mich für en arme Tüfel yzsetze. Sie gheied alls uf de glych Aballhuufe, won us der Stadt chunnt, wil Sie wahrschynli schlächti Erfährige gmacht händ; aber eis säg ich Ihne: ich ghöre nüd zu dersäbe Sorte! Mit Ihrer Grobheit richted Sie by mir gar nüt uus, und je gröber Sie sind, desto meh han ich im Sinn, die vierzäh Tag da z blybe und Ihne z bewyse, dass es na Mäntsche git, wo Sie öppis chönnted lehre von ene. Guet Nacht! **Rasch ab nach rechts.**

Dominik **Die drei schauen sich halb verblüfft, halb bestürzt an nach einer Weile.** Ich glaube doch, vo hüt a pfyft en andere Wind dur eusi Bude!

Vorhang.

2. Akt

Spielt einen Tag später. Gleiches Bühnenbild.

1. Auftritt

Dominik, Ruth

Dominik sitzt allein am Frühstückstisch und hat eben fertig gegessen.

Ruth **durch die Mitteltür.** Cha men abtische?

Dominik Ich bi natürlı wieder de letscht.

Ruth Sie sind au zletscht zum Ässe cho.

Dominik Dem händ Sie's aber schön gseit gester z Abig!

Ruth Dänked mer nümme dra.

Dominik Ich dank immer dra.

Ruth Mir werded ja wohl nüd zum letzte Mal anenand grate sy.

Dominik Sie händ Gurasch, Fräulein Ruth!

Ruth Me mues nu mit beide Beine fest im Läbe inne stah; alles anderi ergit sich vo sälber.

Dominik Händ Sie guet gschlafa die erst Nacht bin eus?

Ruth Ich han überhaupt nüd gschlafa.

Dominik Vor luuter Ufregig?

Ruth Nei. Ich ha de Ruedi pflegt. Dä Bueb isch ganz bös dra. Dä hät höch Fieber.

Dominik Händ Sie em Grunder na nüt gseit?

Ruth Ach, dem isch sy chranki Chueh wichtiger.

Dominik Und der Frau?

Ruth Mit dere red ich jetz dänn grad. Es mues öppis gah. Es mues en Tokter here. Dem Bueb mues me luege.

Dominik **seufzend.** En Tokter choscht halt Gäld! **Ab nach rechts.**

Ruth Ja. Das isch die ganz Philosophie vo dene Lüte. **Trägt das Geschirr durch die Mitteltür hinaus.**

2. Auftritt

Grunder und Frau

Beide von rechts.

Grunder **ungeduldig.** Also, was isch dänn los?

Frau Grunder Ich ha zwar gmeint, ich well der's nüd säge, aber...

Grunder Was los seig!

Frau Grunder Ich cha mer das nüd rächt erchläre, aber... d Fräulein Summerhalder isch die letzt Nacht nüd in ihrem Bett gschlafe.

Grunder Isch sie go leutsche?

Frau Grunder Ich... weiss es nüd. Aber, won ich in ihres Zimmer cho bi, isch s Bett na glych azoge gsi wie gester z Abig. Sie hät also nüt dra gmacht.

Grunder Wowoll, da hämmer es schöns Nümmerli verwütscht!

Frau Grunder Ich weiss würcly nüd.

Grunder Wänn du's nüd weisch, so weiss ich's! Das isch ja schnäll usgrächnet.

Frau Grunder Aber...

Grunder Neime wird sie wohl pfuuset ha, oder? Da häsch die Wyber us der Stadt, schynheilig, es glatts Lärvli, es frächs Muul, und derby gönds i der erste Nacht scho... a bah!

Frau Grunder Aber das traue ich der Fräulein Summerhalder nüd zue!

Grunder Wart, bis du die emal känne lehrsch!

Frau Grunder Nu, zersch frög ich sie ämel, was los gsy seig.

Grunder Meinsch, die tüeg der dänn brüehwarm die ganz Wahret säge?

Frau Grunder Also ich lueg sie für nes aständig's Meitli a!

Grunder Mit dem Astand isch's scho cheibe wyt her! **Es klopft.**
Gang lueg, wer dussen isch.

Frau Grunder **ab nach rechts, kommt gleich wieder zurück.** De
Vehtokter.

Grunder Gang du emal mit ehm in Stall.

Frau Grunder Und du?

Grunder Ich rede zersch es Wörtli mit euser Unschuld us der
Stadt.

Frau Grunder Das würdsch besser mir überla.

Grunder Gang jetz. Für s Ornigmache bin ich da.
Frau Grunder seufzend ab nach rechts.

3. Auftritt

Grunder, Ruth

Grunder **öffnet die Mitteltür, ruft hinaus.** Chömed Sie emal
yine!

Ruth **durch die Mitteltür.** Wämmer euse gestrige Stryt e
chly furtsetze, Herr Grunder?

Grunder **finster.** Wo sind Sie gsy die letzt Nacht?

Ruth Ah, pfyft's däwäg?

Grunder Wo Sie gschlafe hebed!

Ruth Ich han überhaupt nüd gschlafe.

Grunder Isch's so läbhaft zuegange?

Ruth Wänn Sie's wänd wüsse, ich bi die ganz Nacht bim
Ruedi äne gsi.

Grunder Bim Ruedi? Was händ Sie by dem z sueche gha?

Ruth Ich han en pflegt.

Grunder Seit me dem jetz däwäg?

Ruth Ja was meined Sie egetli?

Grunder Lueged Sie mich doch nüd für dümmer a als ich bi!

Ruth Bitte, Herr Grunder, ich...

- Grunder* Isch das i der Stadt so Mode?
- Ruth* Was?
- Grunder* Dass me die ganz Nacht by mene sächzähjährige Bueb pfluuset?
- Ruth* Sie händ dänn scho na e läbhafti Phantasie! De Ruedi isch schwer chrank.
- Grunder* Und Sie schämed sich nüd...
- Ruth* Bitte, Herr Grunder...
- Grunder* Under dem Vorwand, er seig chrank, hocked Sie also die ganz Nacht by ehm?
- Ruth* Sie werded doch nüd öppe?
- Grunder* Ich bi keis hüürigs Häsli meh! Mich fanged Sie ja nüd mit derigem!
- Ruth* **begreift.** Ach so?
- Grunder* Jaja, ich ha's begriffe.
- Ruth* Sie dänked also immer grad s Schlächtist vo eim?
- Grunder* Ich müesst scho ganz blöd sy, wänn ich mer nüd myn eigne Vers derzuemache chönnti.
- Ruth* Dass Sie sich nüd schiniered!
- Grunder* Ich ha ja grad dänkt, Sie gönged uf so öppis uus! Und da händ Sie nüt Bessers gfunde?
- Ruth* **hochatmend.** Herr Grunder... ich chönnti mich wehre dergäge. Aber es fallt mer nüd y. Wänn eine mit so mene Brätt vor em Chopf umelauft wie Sie, nützt alles nüt.
- Grunder* Guet, dass Sie's ygsehnd. Und jetz sind Sie so guet und packed Sie Ihres Wärlis; under mym Dach händ Sie kei Platz meh!
- Ruth* Sie schicked mich furt?
- Grunder* Ich legge Wert uf Suberkeit i mym Huus. Ziehnd Sie uus!
- Ruth* Ich zieh nüd uus!
- Grunder* Sie wänd nüd gah?

Ruth Es fällt mer nüd y!

Grunder Dänn mues men also nahhähle?

Ruth Nei, Herr Grunder, da händ Sie sich de lätz Finger verbunde. Wer sich truckt, dä git zue, dass er sich schuldig fühlt. Ich blybe da!

Grunder Wie lang?

Ruth Bis Ihne ändli emal es Liecht ufgaht, was mit dem Bueb los isch!

Grunder Guet, wänn Sie nüd gah wänd. Dänn bin ich zwunge, die ganz Gschicht by der Vormundschaft azzeige.

Ruth Ich freu mich druf.

Grunder Die Freud wird ene gly vergah!

Ruth Also Sie glaubed nüd, dass ich de Ruedi die ganz Nacht pflegt ha?

Grunder Nei.

Ruth Sie vermueted also öppis anders?

Grunder Ja.

Ruth Eigetli han ich Sie doch na höher ygschetzt, Herr Grunder!

Es klopft.

Grunder Herein!

4. Auftritt

Vorige, Münsterli

Müsterli ***hagere Beamtensee, von rechts.*** Tag mitenand.

Grunder Grüezi Herr Münsterli. Was isch Guets?

Müsterli Ich chume da wäg Ihrem Verdingbueb.

Grunder Wird wieder öppis Schöns sy.

Müsterli Im Uftrag vom Herr Maibach.

Grunder Aha? Isch das scho wieder nah? **Zu Ruth.** Gönd Sie use!

Ruth Ich interessier mich aber läbhaft um die Amtsvormundschaft.

Grunder Sie söled use gah! Dä Herr da redt dänn nachher sälber mit Ihne.

Ruth schweigend ab durch die Mitteltür.

5. Auftritt

Grunder, Münsterli

Grunder Und?

Müsterli Was isch das für nes Mädi?

Grunder Die hät gmeint, sie well zu eus in Landdienst cho.

Müsterli Und jetz isch's ere verleidet?

Grunder Nei, mir.

Müsterli Es hübsches Gsichtli hät sie.

Grunder Anderi i händ's glaub au scho gmerkt.

Müsterli Warum, was isch los? Sind Sie yfersüchtig?

Grunder Los, los, los, ich mues nachher na in Stall.

Müsterli **setzt sich an den Tisch, breitet ein Papier vor sich aus.** Also ich chume im Uftrag vo der Amtsvormundschaft, das heisst, in Stellverträtig vom Herr Maibach, um die übliche Erkundigunge über Ihre Verdingbueb yzzieh.

Grunder Ja, ich känne die verschiedene Versli efängs uswändig, wo Sie ufsäged.

Müsterli Ufsäge mues ich's glych, das isch so Vorschrift.

Grunder Also dänn mached Sie nüd lang!

Müsterli Ich mues dä Vormittag na zu vierzäh andere Verdingbuebe; ich chan also nüd lang mache. **Deklamiert halb, halb liest er in schläfrigem Ton vor.** Betrifft de Ruedi Grossebacher, Verdingbueb bim Christian Grunder. isch dä Bueb i jeder Beziehig guet ghalte, chunnt er

aständig z ässe über und gnueg Chleider? I nimen a dank woll.

Grunder

Jaja.

Müsterli

Wird dä Bueb regelmässig i d Schuel gschickt und hät er keini Absänze? Ich nimen a dank woll.

Grunder

Er isch doch dä Früelig zur Schuel uscho.

Müsterli

Dänn mues ich die Frag stryche. ***Streicht etwas durch.***
Wyter: isch für s Seeleheil vo dem Bueb in aständiger Wys gsorget, ich meine, gaht er regelmässig i d Underwysig und i d Chile? Ich nimen a tänk woll.
Ferner: benimmt er sich syne Meisterslüt gägenüber aständig? Ich nimen a dank woll. Isch er flyssig, tuet er schaffe? Ich nimen a...

Grunder

Jaja.

Müsterli

Isch er immer gesund?

Grunder

Dem fehlt nüt.

Müsterli

Und wie staht's mit dem Bueb in sittlicher und moralischer Beziehig? Verchehrt er nüd mit zwyfelhafte Elemänte, isch derfür gsorget, dass kein schlächte Yfluss uf en usgüebt wird und fühert er en ywandfreie Läbeswandel? Ich nimen a dank woll. Dermit hettet mer das erlediget und...

Grunder

Ja, Herr Müsterli, das dank woll händ Sie vorig glaub doch e chly z früeh gseit.

Müsterli

Wieso, warum?

Grunder

Er isch da in e unsuberi Gschicht yne verwicklet.

Müsterli

Unsuber? ***Lüstern.*** Verzelled Sie, verzelled Sie!

Grunder

Sie händ ja das Meitli gseh vorig?

Müsterli

Jaja, es chnusprigs Chrabi.

Grunder

Das isch die ganz letzt Nacht bim Ruedi im Zimmer gsy.

Müsterli sitzt mit offenem Munde da.

Grunder

Und ihres Bett hät sie nüd agrüehrt.

Müsterli Nei!!!
Grunder Was säged Sie derzue?
Müsterli Das isch doch nüd mügli!
Grunder Sie hät's zuegä.
Müsterli So jung und scho so... nei, das glaub ich nüd!
Grunder Sie chönd Sie mira sälber is Gebät näh. **Öffnet die Mitteltür, spricht hinaus.** D Amtsvormundschaft verlangt Uskunft! **Zu Müsterli.** Ich bruuche dank nüd derby z sy. **Ab nach rechts.**

6. Auftritt

Müsterli, Ruth

Ruth **durch die Mitteltür.** Was wänd Sie wüsse?
Müsterli Sitzed Sie ab.
Ruth Ich bi nüd müed.
Müsterli Ich ha dänkt, Sie hebed vilicht schlächt gschlaffe.
Ruth Ach so!
Müsterli Jawohl, so. Ich bi nämli vollständig im Bild.
Ruth Was mached Sie dänn da na für e langi Gschicht?
Müsterli Ich muess wüsse, wie das zue und hergangen isch.
Ruth Und da lauft ne sicher scho s Wasser im Mul zäme?
Müsterli Bitte sehr, ich bin en Amtsperson!
Ruth Grad so stell ich mir en Amtsperson vor.
Müsterli Mached Sie keini Bemerkige; verzelled Sie in allne Einzelheite, was hüt Nacht gloffen isch.
Ruth Uf die Einzelheite sind Sie sicher gespannt!
Müsterli Werded Sie nüd fräch!
Ruth **überlegt erst, dann.** Guet, Sie söled d Freud ha. Also wien ich gester z Nacht i mys Zimmer chume, ghör ich hueschte im Zimmer näbedra.

Müsterli Mhm! Mhm! Und da händ Sie grad dänkt, das göng Sie a. Wyter!

Ruth Da bin ich übere, han aklopfet und bin yne.

Müsterli Sie händ also gwüsst, dass en Bueb det yne schlaft?

Ruth Klar.

Müsterli Ich mues diräkt stuune über Ihri Unverfroreheit.

Ruth Also ich chumen yne, de Bueb lyt im Bett...

Müsterli **ungeduldig.** Wyter, wyter!

Ruth Im Nachthämp.

Müsterli Grad au na!

Ruth Warum? Legged Sie de Rägемantel a, wänn Sie gönd go schlafe?

Müsterli Mich interessiert jetz s ander.

Ruth Er lueget mich a... ich lueg ihn a.

Müsterli **gepresst.** Und do?

Ruth Zersch han ich em de Chopf i d Händ gna...

Müsterli Ich will nüd das wüsse!

Ruth Er isch ganz heiss gsi.

Müsterli Klar!

Ruth Er hät ganz gfieberet.

Müsterli Jaja, aber nachher... nachher!

Ruth Möged Sie nüt gwarte? Das chunnt ja jetz eis ums ander. Also ich nihme zersch es Handtuech

Müsterli Für was es Handtuech?

Ruth Heb's is chalt Wasser yne.

Müsterli Das intressiert mich nüd. Mached Sie kei langi Umständ. Chömed Sie jetz ändli zur Hauptsach. Ich will wüsse...

Ruth **erregt.** Ich weiss, was Sie wänd wüsse, Sie alte Glüsteler Sie! Sie himmeltruurigi Beamteseel, Sie Marionette; das hett Ihne wohl ta, öppis vo dene Sächeli z ghöre, wo Sie druuf gwartet händ!

Müsterli Ich verbitte mir dä Ton, und dänn na vo Ihne!
Ruth **flammend.** Gönd Sie jetz zu dem, wo Sie gschickt hät und sägeds ehm, wänn er sich für syni Verdingbuebe intressieri, so söll er s nächst Mal sälber cho und nüd so en alte Moralhüchler schicke wie Sie eine sind! Verstande? Und im Fall Sie na imstand sind, sich z schäme, so gönd Sie jetz und schämed Sie sich!

7. Auftritt

Vorige, Frau Grunder

Frau Grunder **von rechts.** Was isch au für en Lärme da inne?
Ruth Ich ha dem Herr da gseit, was er hät welle wüsse.
Müsterli **schäumend.** Frau Grunder, wo schaffed das Wyb da?
Frau Grunder Das Wyb?
Ruth Mich meint er.
Frau Grunder I der Stadt bim alkoholfreie Fraueverein.
Müsterli Nümme lang! **Wütend ab nach rechts.**

8. Auftritt

Ruth, Frau Grunder, dann Tierarzt

Frau Grunder Was hät er au?
Ruth **erschöpft, erschlagen.** Jetz isch dänn gnueg!
Frau Grunder Sie sind ja ganz usser sich?
Ruth Git's dänn kein aständige Mänsch meh?
Frau Grunder De Ma glaubt, Sie seiged hüt z Nacht...
Ruth Glaubed Sie's öppen au?
Frau Grunder **fasst sie an beiden Schultern, mütterlich.** Sie sind guet. Ich weiss.
Ruth **bricht schluchzend am Tisch zusammen.**
Frau Grunder Ich glaub, dass das z viel isch für Sie.

Ruth **richtet sich nach einer Weile wieder auf.** Ich han em die ganz Nacht chalti Umschläg gmacht... Frau Grunder, mir chönd doch dä Bueb nüd däwäg... es mues en Tokter here!

Frau Grunder Ich will namal rede mit em Ma.

Tierarzt **von rechts.** So? Also es Schnäppli heb ich verdient, hät de Grunder gseit.

Frau Grunder holt Flasche und Glas hervor, schenkt ein.

Tierarzt **zu Ruth.** Träne?

Ruth Nei, bloss Wasser i den Auge.

Frau Grunder Da isch Ihres Glesli, Herr Tokter.

Tierarzt Danke.

Frau Grunder Ich mues na schnäll zu mym Ma use. **Ab nach rechts.**

9. Auftritt

Ruth, Tierarzt

Tierarzt **tröstend.** Es isch sicher nüd so schlimm, Fräulein.

Ruth Sind Sie de Tierarzt?

Tierarzt Jawohl, wänn Sie nüt dergäge händ.

Ruth Es isch überobe en chranke Bueb.

Tierarzt Ich bi Tierarzt, Fräulein!

Ruth Es will aber niemer en Tokter cho la.

Tierarzt Und?

Ruth Verstönd Sie mich nüd?

Tierarzt Ich verstah Sie scho. Aber...

Ruth Sie chönnted vilicht doch schnäll go nahluege, was ehm fehlt.

Tierarzt Hm! So öppis isch mer bis jetz na nie begänet. Ich möcht nüd emene Kolleg vo der andere Fakultät is Handwerch pfusche.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



TVE teaterverlag elgg
Bahnhofplatz 6
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch